



Sammlung Theaterzettel

Aida

Verdi, Giuseppe

1881-10-30

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Sonntag,

17. Vorstellung.

den 30. Oktober 1881.

Abonnement **II.**

AIDA.

Große Oper in vier Akten von Verdi.
Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.

Der König	Herr Plank.
Amneris, seine Tochter	Frau Seubert.
Aida, äthiopische Sclavin	Fräul. Kolma.
Ahadames, Feldherr	Herr Gum.
Memphis, Oerppriester	Herr Mödlinger.
Amonasro, König von Aethiopien, Vater Aida's	Herr Knapp.
Ein Note	Herr Grahl.
Erste Priesterin	Fräul. Traut.
Priester	Herr Slowak.
	Herr Starke.

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Sclaven, gefangene Aethioper, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Ballet-Gruppierungen und Tänze arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von denselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Gesänge ist beim **Yorker** und an der **Kasse** für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sitzloge im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Köwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 " 30 " " " " " "	{ Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	{ Neustadt, Landau, Weidenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " Mannheim "	{ Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe Stuttgart etc
" 12 " 11 " " " " " "	{ Ladenburg Großspäßen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " "	{ Schweighingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die letzte Bahnverwaltungen letzten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. In Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf. wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühren kommen. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Ramestlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Inserierung von Anzeigen, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Alida,

Oper von Verdi, 1871 den 24. Dezember in Cairo zur erstmaligen Aufführung gebracht, ist an hiesiger Bühne vom 26. September 1880 bis zum 24. April d. J. sechs-mal gegeben worden.

Das erste Konzert des Gr. Hoftheater-Singchors unter Mitwirkung des Fräulein Cramer und Herrn Plank, findet am Dienstag den 1. November im Konzertsaale des Hoftheaters statt; das Programm bringt nachstehende Nummern: 1. „Morgensied“ und der „Glückliche“ von Mendelssohn-Bartholdy (gemischter Chor). 2. „Declamation“ von Fr. Cramer. 3. „Frühlings-nahen“ von Konr. Kreuzer (Männerchor). 4. „Zwei deutsche Madrigale aus dem 16. Jahrhundert“ von L. Senfl und D. L. Hasler. 5. „Lieder für Bariton“ von Herrn Plank (Pianoforte-Begleitung: Herr Hofkapellmeister Paur.) 6. Zwei Lieder für gemischten Chor: a. „In der Nacht“ und „Vollständig“ von Riengl. 7. „Declamation“ von Fr. Cramer. 8. „Ruhe, schönstes Glück der Erde“, (gemischter Chor) von Fr. Schubert.

Madame Ristori wird im Juli nächsten Jahres im Drury Lane Theater in London eine Reihe von Gastvorstellungen in englischer Sprache geben.

Die „Weimar. Ztg.“ veröffentlicht einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Goethe in Dornburg, in dessen „überlieblichem Schloßchen“ (wie G. es selbst nennt) er als junger Mann 1775 bekanntlich einen großen Theil seiner „Iphigenie“ schrieb und wo er später — 1828 zum letzten Male als Greis, um seinen Schmerz über den Tod Karl August's zu bemeistern — öfter verweilte.

Am Berliner Hoftheater geht Meyerbeers „Dinorah“ und in Amsterdam Guklow's „Uriel Acosta“ als Novität in Scene.

Ein neues Damenquartett, als Ersatz für das durch Verheirathung aufgelöste Schwedische, ist in Sicht. Dasselbe will ausschließlich das Deutsche Lied kultiviren und sich sein Repertoire eigens für seine vier Rehlen componiren lassen.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß am letzten Montag Gustav Freitag's „Graf Waldemar“ als Novität über die Bretter des dortigen deutschen Theaters ging und einer großartigen Erfolg erzielte.

Aus Paris vom 22. dieses wird geschrieben: Gestern wurde zum ersten Male „Le Testament de Cordo Mac Farlane“, Baudeville-Pantomime in 3 Acten von William Busnach in der Comédie Parisienne gegeben. Das Stück ist so toll, daß es selbst den Parisern zu toll erschien und eine ziemlich unzweideutige Ablehnung erfuhr. — „Où peut-on être mieux?“ ist der Titel eines dreiactigen Lustspiels von Laurencin, welches die Direction des Odéon soeben angenommen hat. — „Le vingtième siècle“ ist der provisorische Titel einer großen wissenschaftlichen Ferie welche Elie Brault und Lippman, der Schwiegersohn von Alexander Dumas, soeben vollenden. — Hortense Schneider die bekannte Operettenkönigin, welche einst die „Herzogin von Gerolstein“ geschaffen, heirathete soeben, auf ihre alten Tage, den Grafen Bionne.

Am Hamburger Thalia-Theater (wie von dort berichtet wird,) wurde das dreiactige Lustspiel „Der Mentor“, nach dem Polnischen des Grafen Fredro von B. Lange zum ersten Mal aufgeführt und fand eine sehr freundliche Aufnahme. Das schwankartige Lustspiel enthält eine lustige Handlung, komische Situationen und amüsante Täuschungen die das Publikum in steter Heiterkeit erhalten. Man verzeiht gern manche Unwahrscheinlichkeit, da sie ohne Prätension, und mit übermüthiger Laune lustig in die Erscheinung tritt. Das jugkräftige Moser'sche Lustspiel „Unsere Frauen“, welches bereits 10 Mal vor ausverkauftem Hause in Scene ging, dürfte noch längere Zeit seine Attraktion ausüben.

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehrenpreisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus.

Cognac

Deutsches Product, 50% billiger als franz. Erzeugniß gleicher Qualität; garantiert frei v. jed. künstl. Essenz; rein schmeckend u. von feinem Aroma. Hervorrag. Export-Artikel nach überseeischen Ländern. Preise: v. M. 120 p. 100 L. u. v. M. 15 p. Kiste v. 12 Fl. Probekisten: v. 7, Fl. in 4 Qualit. steh. geg. Einsend. v. M. 5,00 auch in Briefmarken fr. zu Dienst.

Die Schrift „Die Nahrungsqualität“ schreibt, daß sich unser Cognac, nach der chemischen Untersuchung, in allen Eigenschaften von importirtem Cognac nicht unterscheidet.

Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., Walcherhof 8.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
124. Auflage (1881). Preisgeb. Nr. 450.
verrätig bei
J. Bensheimer
Mannheim, M. 1. 1.



Für die Redaktion verantwortlich Constantin G. in Mannheim.